



Die Schauspielerin Juliane Lang spielt die Glücks-Göttin „Fortuna“. Auf der Bühne liegt ein Heißluftballon, der für aufsteigende und abstürzende Träume steht.

FOTO: HONKPHOTO/ST

Mitten im Unglück kommt das „Glück“

Das Saarländische Staatstheater macht sich auf die Suche nach einem besonderen Gefühl. Aus den Zumutungen der Corona-Pandemie entstand etwas Außergewöhnliches.

VON ISABELL SCHIRRA

ST. INGEBERT/SAARBRÜCKEN Der allumfassenden Macht „Glück“ gewährt man für gewöhnlich selten eine Bühne. Zu groß des Menschen instinktiver Hunger nach dem Gegenteil, nach Unheil, Elend und Leid. So regieren auch im Theater schon seit Hunderten, ja Tausenden von Jahren Mord und Totschlag, Hochverrat und gebrochene Herzen. Bis zuletzt – schließlich ist 2020 alles andere als ein gewöhnliches Jahr, und auch des Menschen

Lust am Schlechten scheint bis auf Weiteres gestillt. So wirkt „Glück“, der Titel der neuesten Inszenierung von Schauspielerin Bettina Bruinier am Saarländischen Theater, in dieser unserer neuen Realität wie ein Heilsversprechen, ein Hoffnungs-schimmer.

Während man sich am Theater mit Einsetzen des Lockdowns einerseits seines „eigenen Instrumentes beraubt gefühlt habe“, seien gleichzeitig, „sofort die großen, neuen Aufgabenfelder erwachsen, an denen ich mit Chef dramaturg Horst Busch vergnügen konnte“, berichtet Bruinier.

Konkret meint sie: die Konzeption des beliebten Homevideo-Projektes „Stay at home“ sowie die weitere Spielplanung. Immer im Mittelpunkt: „Die Frage danach, wie man das aufgreift, was da so passiert und wie man nach solch einem Einschnitt dem Publikum wieder begegnet“, erzählt Bruinier.

Einfach weiter Theater machen



Schauspielerin Bettina Bruinier inszeniert das „Glück“. FOTO: HONK/ST

wie vorher kam für Bruinier nicht in Frage. Offener habe sie arbeiten wollen, einen Stoff verarbeiten. Gelendet ist sie bei einer „knackigen Annäherung an den Begriff Glück“, wie Bruinier es nennt. Ganz kurzfristig sei der Entschluss gefallen, sagt sie. Und dennoch erscheint er nur folgerichtig für eine Frau, die Generalintendant Bodo Busse als „mit ihren

Stücken immer am Puls der Zeit“ beschreibt.

Schließlich wird das Mysterium Glück, so scheint es, gerade neu verhandelt. Die einen erkannten im Lockdown die pure Abwesenheit von Glück, die anderen fanden gerade im Rückwurf auf das Wesentliche ihr lang verloren geglaubtes Paradies. Und wieder andere nutzten die stille Zeit zur Reflexion darüber, was Glück für sie überhaupt bedeutet.

So polyphon wie die Antworten auf diese Frage sein mögen, so vielschichtig und facettenreich ist das revueartige, Sparten übergreifende Projekt namens „Glück“. Ein Novum ist nicht nur, dass das Glück überhaupt auf die Bühne darf, sondern auch sein Weg dahin.

Am Anfang stand da nämlich nichts als der Kampfbegriff Glück, die „Reise der Göttin Fortuna nach Besser“ als Ausgangspunkt. Und ein paar Ur-Charaktere: Der Sinnliche, der Futurist und der Verunsicherte

etwa. Leben und Glücks-Ideen eingehaucht haben ihnen Bettina Bruinier und ihr Team aus Sängern und Schauspielerinnen erst nach und nach. Glücks-Interviews haben sie geführt, Textmaterial gesichtet, bisweilen auch sehr Persönliches einfließen lassen. Schauspieler Ali Berber etwa zählt einen Sufi-Priester zu seinen Vorfahren und nähert sich diesen Aspekt von Glück in einer Nummer über Transzendenz und Ekstase. „So nah ist man sich sonst nicht“, bemerkt Bruinier mit einem Augenzwinkern, „wir haben die vierte Wand aus Hygienegründen geöffnet“ – also die imaginäre Wand zwischen Bühne und Zuschauerraum weggedacht.

Entstanden aus dieser Grenzaufhebung, diesem geistigem Zusammenrücken in der Krise, ist eine erfrischende wie erhellende Glücksjagd, die es ohne den Unglücks-Stifter Corona wohl nie auf die Bühne geschafft hätte: Dynamisch und temporeich, oft heiter

und mal ernst nähern sich Bruinier und ihr Team mit einer Collage aus Versatzstücken aus Schauspiel, Gesang und Text „mit Freuden den Untiefen den menschlichen Seins“, wie Bettina Bruinier sagt.

Und dort, ganz unten, warten auf Darstellende wie Zuschauer „intensive glückliche Momente“, so viel könne sie verraten. Wer sich seinen Teil vom Glück sichern will, hat ab kommenden Samstag Gelegenheit dazu. Dann feiert das Stück seine Uraufführung.

Premiere von „Glück“ – Ein Abend mit sieben Gewinnern und den besten Momenten in Zeittupe“, so der vollständige Titel, ist Samstag, 12. September, 19.30 Uhr, im Großen Haus des Staatstheaters. Weitere Infos und Karten: (0681) 30 92 486 oder www.staatstheater.saarland/karten.

Produktion dieser Seite:

Michael Beer
Heike Jungmann

Endlich wieder Tischfußball

OTTWEILER (red) Nach dem frühzeitigen Saisonaus der Classic-Ligen kann nun zumindest die STFV Pro-Liga-Saison 2020 zu Ende gespielt werden. Nach ersten zaghaften Versuchen im Juni hat sich der Trainingsbetrieb im OTC Trainings- und STFV Landesleistungszentrum dank eines mit der Stadtverwaltung abgesprochenen und ständig angepassten Hygienekonzepts nach und nach den „normalen“ Gegebenheiten angenähert. Am letzten Augustwochenende konnte dann auch mit einer STFV-Turnierserie am Classic-Tisch gestartet werden.

Dabei wurde dann auch der Prototyp des von „Ulrich Sport“ und „TISAAR“ in Kooperation entwickelten neuen „Saarland-Tisches“ ausgiebig getestet. Die für den Turnierbetrieb angepassten Corona-Regeln haben sich bei den bisherigen zwei Turnieren bewährt, so dass nun auch der Spielbetrieb in der Pro-Liga starten kann. Da allerdings maximal 60 Personen gleichzeitig Zutritt zum Trainingszentrum haben, musste für die Fortsetzung der Saison neben dem Hygienekonzept auch die Spielpläne angepasst werden.

Nun ist es endlich soweit. An diesem Freitag, 11. September, wird um 20 und 22 Uhr der fünfte Spieltag im Landesleistungszentrum ausgetragen. Mit dabei ist dann auch der aktuelle Ligaprimus, das Team OTC Ottweiler 2. Gegen den TFC Roden 2 und den TFC St. Wendel 3 gilt es für die Verantwortlichen Marco Kue und Ulf Gabriel, eine wirklich schlagkräftige Truppe zur Verteidigung

der Tabellenführung zusammenzustellen. Die beiden anderen OTC-Teams greifen dann am sechsten Spieltag in das Geschehen ein. Für sie stehen gleich drei Partien am Samstag, 12. September, auf der To-Do-Liste. Anstoßzeiten sind 14 Uhr, 16.30 und 19 Uhr. Da nicht das ganze Personalcontingent für die Restsaison zur Verfügung steht, wurde das Team OTC 5 abgemeldet.

Weitere Spieltermine der Pro-Liga

sind für den 25. und 26. September, den 9. und 10. Oktober sowie für den 30. und den 31. Oktober angesetzt. Der Verein hofft, dass der weitere Pandemieverlauf der Tischfußballsaison 2020 nicht nochmal einen Strich durch die Rechnung macht. Das OTC Trainings- und STFV Landesleistungszentrum in der Ottweiler Markthalle Im alten Weiler sei jedenfalls bestens vorbereitet, teilt der Veranstalter mit.



In Ottweiler legen die Tischfußballer endlich wieder los nach der Pandemie-Pause.

FOTO: WOLFGANG LAWL

Hellbergbad nimmt Betrieb auf

Schulschwimmen startet. Allgemeine Öffnung ist noch nicht in Sicht.

EPELBOREN (red) Pünktlich zum Herbstanfang nimmt das Eppelborner Hellbergbad teilweise seinen Betrieb am Montag, 21. September, wieder auf. Das erklärt die Gemeindeverwaltung. „Wir werden ab diesem Tag das Schulschwimmen wieder ermöglichen. Aber auch die Schwimmkurse, die seit Mitte März wegen Corona pausieren mussten, werden wieder aufgenommen. Mir liegen die Kinder besonders am Herzen. Schwimmen lernen bedeutet für mich Leben retten“, sagt Eppelborns Bürgermeister Andreas Feld.

Die Grundschulen haben ihre Hygienekonzepte erstellt, die Schwimmkurse finden ebenfalls unter Einhaltung der Hygienevorschriften statt. Derzeit arbeitet die DLRG-Ortsgruppe Eppelborn an einem auf das Hellbergbad abgestimmten Hygienekonzept. Das Datum der Wiederaufnahme des Trainingsbetriebes wird dann mit-

geteilt. „Eine allgemeine Öffnung unseres Hellbergbades ist derzeit leider noch nicht angedacht. Die baulichen Gegebenheiten, wie etwa der Eingangsbereich, aber auch die Gänge in den Umkleiden, stellen sich so dar, dass der Mindestabstand beim regulären Badebetrieb nicht einhaltbar ist. Das ist natürlich schade, aber hier geht die Gesundheit der Besucher und der Beschäftigten vor“, sagt Bürgermeister Feld. „Bei einer Lockerung der Corona-Bestimmungen streben wir schnellstmöglich die reguläre Badöffnung an.“

Die Schwimmkurse mit dem Bäderpersonal finden bis auf weiteres nach telefonischer Terminabsprache statt unter (0 68 81) 68 30. Die Kurse beinhalten zwölf Unterrichtseinheiten und schließen mit dem Seepferdchen ab. Die Kosten betragen 50 Euro pro Kind nach Auskunft der Gemeinde.



Ein seltenes Bild: Im Rahmen der Renovierungsarbeiten war das Becken im Hellbergbad leer. FOTO: MERKEL/GEMEINDE EPELBOREN

Die Kolbe-Grundschule zeigt sich

WIEBELSKIRCHEN (red) Am Samstag, 26. September, findet der Tag der offenen Tür an der Maximilian-Kolbe-Grundschule statt. Von 10 bis 13 Uhr können die Kindergartenkinder die Grundschule kennenlernen. An Mitmachstationen in den einzelnen Klassenräumen warten Mal- und Bastelangebote

auf die kleinen Besucher. Die Besucher-Kinder werden gebeten, ein eigenes Bastelmäppchen mit Schere, Kleber und Stiften mitzubringen. Es besteht die Möglichkeit, das Kind für das kommende Schuljahr anzumelden. Anmeldeformulare gibt es auch im Internet zum Runterladen oder sie können jederzeit im Büro abge-

holt werden. Auch an diesem Tag gilt selbstverständlich die „AHA“-Regel: Abstand, Hygiene, Alltagsmaske. Maximal zwei Erwachsene des selben Haushaltes sollten das Kind begleiten. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich, die Kontaktdaten werden notiert.

www.grundschule-mks.de